

## Pressemitteilung

Hamburg, 29.08.09

### „Endlager für Atommüll in der Hamburger Innenstadt?“

*Atommülltransport, Sirenen, Strahlenschutzanzüge und Geigerzähler in Hamburger Fußgängerzone / Energiepolitische Diskussion mit Kandidaten zur Bundestagswahl*

Hamburg, 29.08.09. Findet sich in sich in der Hamburger Innenstadt ein geeignetes Endlager für Atommüll? Mit einer Castor-Attrappe samt 40-Tonnen-Lastwagen, Strahlenschutzanzügen und Geigerzählern suchten am Samstag viele Menschen zwischen Hauptbahnhof und Rathausmarkt nach geeigneten Endlagerstätten für radioaktive Abfälle. Den Höhepunkt der provokanten Aktion bildete eine Probebohrung am Rathausmarkt. Mit der Aktion verlangten das Kampagnennetzwerk Campact und Hamburger Umweltgruppen kurz vor der Bundestagswahl, am Atomausstieg festzuhalten.

"Wir machen auf die ungelöste Endlagerung des Jahrmillionen strahlenden Atommülls aufmerksam. Beim Gedanken, radioaktiv strahlenden Abfall vor der eigenen Haustür zu lagern, packt selbst eingefleischte Befürworter der Risikotechnologie blankes Entsetzen", erläuterte Kerstin Schnatz von Campact. Dies bestätigt eine repräsentative Emnid-Umfrage im Auftrag von Campact, nach der 89 Prozent der Bevölkerung die Endlagerung von Atommüll in ihrer Nähe ablehnen. „Schon weil den strahlenden Müll niemand haben will, verbieten sich längere Laufzeiten für Atomreaktoren.“

„Wir müssen endlich raus aus einer Technologie, die Tausenden Generationen eine tödliche Hypothek aufbürdet. Bereits nach vier Jahrzehnten sind in der Asse die Lagerpläne der Atomlobby in Salzlauge erstickt. Das jetzt bekannt gewordene Original-Gutachten des Physikalisch Technischen Bundesamts belegt, dass Gorleben höchstens 1.100 Jahre dicht hält – eine Farce angesichts des Millionen Jahre strahlenden Atommülls“, kritisiert Christoph Bautz von Campact.

„Die Atomwirtschaft setzt alles daran, den Atomausstieg zu kippen, bevor in der nächsten Legislaturperiode sieben Atomreaktoren vom Netz müssen. Jetzt beginnen die Menschen im Lande, den Ausstieg selbst in die Hand zu nehmen. Wer auf eine Renaissance der Atomkraft setzt, wird eine Renaissance der Anti-Atom-Bewegung erleben“, so Bautz. Mit der Aktion machen die Organisationen auch auf die bundesweite Anti-Atom-Demonstration am 5. September in Berlin aufmerksam.

Im Anschluss an die Aktion diskutierten Kandidaten der Parteien zum neuen Bundestag über ihre energiepolitischen Positionen und stellten sich den Fragen Hamburger Wähler. An der Debatte nahmen Katharina Fegebank (GAL), Dr. Kurt Duwe (FDP), Jan van Aken (Die Linke) und Dr. Monika Schaal (SPD) teil. Nur die Hamburger CDU stellte sich nicht der Debatte.

Die Aktion in Hamburg wurde unterstützt von Attac, BUNDjugend, IPPNW, Naturfreunden, noya und ContrAtom.

#### **Pressekontakt:**

**Rasmus Grobe**, Campact e.V., Pressesprecher Atomtour, Tel. 04231/957-460, mobil 0163 3792937, [grobe@campact.de](mailto:grobe@campact.de) [www.endlagersuche.de](http://www.endlagersuche.de)

#### **Ansprechpartner vor Ort / Interviews**

Kerstin Schnatz, Campact-Atomexpertin: 04231-957.457 (auf Handy weitergeleitet) - für Print  
Christoph Bautz, Campact-Geschäftsführer: 0163-595 75 93 - für TV, Radio

#### **Service für JournalistInnen**

Im Pressebereich unserer Webseite finden Sie unter anderem Infografiken zu Atom und Endlager, sowie diese Pressemitteilung als pdf: <http://www.endlagersuche.de/atom2/tour09/presse#hamburg>